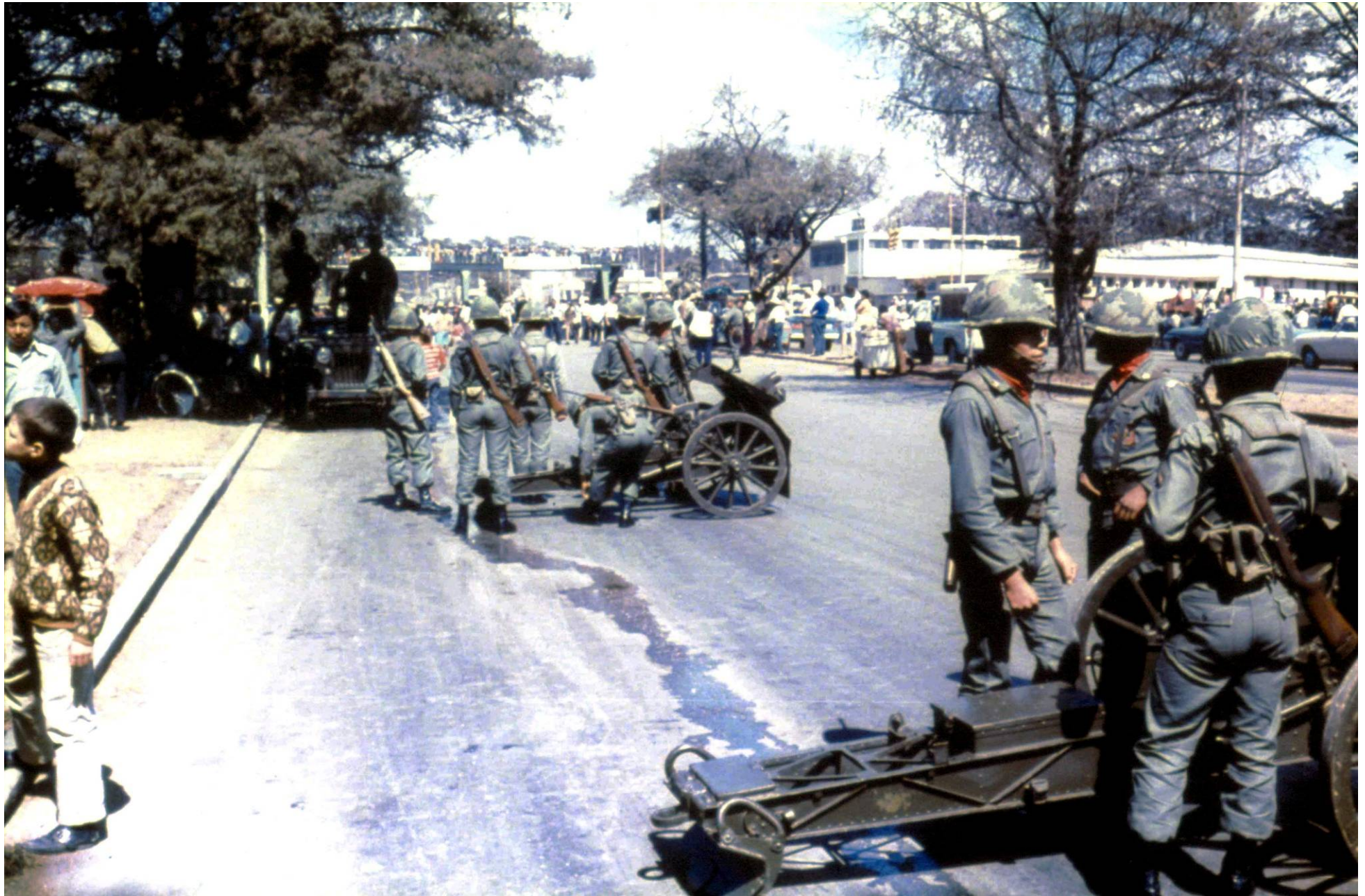




Es sind vor allem die benachteiligten Bevölkerungsgruppen und die indigene Bevölkerung, die vom Bürgerkrieg und dessen Folgen betroffen sind.



Die ungerechte Bodenverteilung und die Vergabe von Konzessionen zur Ausbeutung der Bodenschätze an ausländische Firmen führen immer wieder zu Spannungen mit der Bevölkerung – und gipfeln nicht selten in der Ermordung von engagierten Aktivistinnen und Aktivisten.



Regierung und Guerilla haben sich vor mehr als zehn Jahren verpflichtet, den Bürgerkrieg in Guatemala zu beenden und die Ursachen zu beseitigen.



Im Bürgerkrieg wurden ganze Dörfer durch das Militär oder paramilitärische Gruppen zerstört.



Das Departement Petén im Norden Guatemalas nimmt mit einer Fläche von 36'000 km² fast ein Drittel des ganzen Landes ein. Der Petén ist die siebtgrösse Regenwaldreserve der Erde und war einst Lebens- und Kulturraum der Maya.



Die Verteilung des produktiven Landes war in Guatemala seit der Kolonisation ein ständiger Anlass für heftige Konflikte. In einem Hirtenbrief haben guatemaltekische Bischöfe schon vor Jahren zu einer Landreform aufgerufen.